

Die Informationsbroschüre des Bundesministeriums ist umfangreich aber sehr komplex. So suchen immer mehr Paare bzw. Alleinerziehende Beratung, um die richtige Auswahl für ihre individuelle Lebenssituation treffen zu können.

Auch in unserer Beratungsstelle haben diese Anfragen sehr stark zugenommen und steigen stetig. Erfreulicherweise erkundigen sich auch immer mehr junge Väter nach der Möglichkeit Elternzeit zu nehmen, um eine intensivere Zeit mit ihrem Kind verbringen zu können.

Viele Paare möchten den Beratungstermin gemeinsam wahrnehmen, was wiederum für uns eine stärkere Terminanfrage in den späteren Nachmittagsstunden mit sich bringt.

Durch die steigenden Lebenshaltungskosten der

letzten Monate sind viele Familien aber auch stark verunsichert ob eine längere Elternzeit umsetzbar ist. Viele haben Angst durch den Einkommensverlust die monatlichen finanziellen Belastungen nicht mehr bewältigen zu können. Eine frühere Rückkehr in den Beruf, hier vor allem bei den Müttern, ist daher immer häufiger zu beobachten.

Veranstaltungen 2022

Nach der langen Corona Zeit im vergangenen Jahr war es für uns nun wieder möglich Sexualpädagogische Veranstaltungen in Schulen und Kindertageseinrichtungen durchführen.

Themenbereiche waren Veränderungen in der Pubertät, Verhütung und die Wichtigkeit einer kindlichen Sexualerziehung in der Vorschulzeit.



Beratungsstellen für Schwangerschaft Partnerschaft Sexualität

Wir danken dem Kreis Höxter für die finanzielle Unterstützung und allen Kooperationspartnern/-partnerinnen für die gute Zusammenarbeit im vergangenen Jahr.

Unser Spendenkonto zur Unterstützung bedürftiger Frauen lautet:
Sparkasse Paderborn-Detmold-Höxter, IBAN: DE93 4765 0130 0001 0063 94

Höxter

Gartenstr. 7
37671 Höxter
Tel.: 05271 966389
täglich ab 9.00 Uhr
Fax: 05271 951829
E-Mail: skb-hoexter@awo-hoexter.de

Termine nach Vereinbarung

Bad Driburg

Caspar-Heinrich-Str. 7
33014 Bad Driburg
Tel.: 05253 93502-18
täglich ab 9 Uhr
Fax: 05253 93502-15
E-Mail: skb-driburg@awo-hoexter.de

Termine nach Vereinbarung

Steinheim

AWO Familienstützpunkt
Pymonter Str. 8
32839 Steinheim
Tel.: 05253 93502-18

Termine nach Vereinbarung

Beverungen

Terminabsprache unter der Telefonnummer: 05271 966389

www.awo-hoexter.de

2019 2020 2021 2022 2023 2024

Jahresbericht 2022



Bad Driburg & Höxter

Anerkannte Schwangerschaftskonflikt-
beratungsstellen gemäß § 9 SchKG

Liebe Leserinnen und Leser,

mit dem vorliegenden Jahresbericht möchte Ihnen das Team der Beratungsstelle wieder einen Überblick über die geleistete Arbeit im vergangenen Jahr vermitteln.



Das Team der Beratungsstelle: (v.l.n.r.) C. Göhmann-Dobrott, S. Niggemann-Boffer, B. Kniewel-Boraucke, M. Stöver

Statistische Daten unserer Beratungstätigkeit

Im Jahr 2022 haben **491 Ratsuchende** die AWO Beratungsstelle aufgesucht, zum Teil mit ihren Partnern/Partnerinnen oder anderen Bezugspersonen, **34** waren **männlich**.

Im Vergleich zum Jahr 2021 konnten wir eine Steigerung von 102 Klientinnen verzeichnen.

421 Fälle sind der **allgemeinen Schwangerenberatung** und **70 Fälle** der **Konfliktberatung** zuzuordnen. Insgesamt fanden 2022 **1059 Beratungsgespräche** und **398 Informationskontakte** statt. **302** der zu Beratenden waren **Deutsche**, davon hatten **27 einen Migrationshintergrund**. **189 Ratsuchende** besaßen eine **andere Staatsangehörigkeit**.

Schwangerschaftskonfliktberatung

In der Konfliktberatung wurden im Jahr 2022 mit **70 Frauen 72 Gespräche** geführt. 48 Konfliktgespräche fanden mit den betroffenen Frauen allein statt, bei 16 Gesprächen waren die Partner anwesend. An 8 Beratungen nahm eine von der Frau ausgewählte Begleitperson teil.

Auffallend ist, dass in der Konfliktberatung nach wie

vor die meisten Frauen diesen Termin allein wahrnehmen. Dies spiegelt die Schwere der Situation, in der die Frauen sich befinden, wider. Die Unterstützung des Partners ist in vielen Fällen nicht gegeben.

Die größte Anzahl der Frauen im Bereich der Konfliktberatung war **zwischen 27 und 34 Jahre alt**, gefolgt von der Altersgruppe der **22 bis 26-Jährigen**. Zwei Mädchen waren minderjährig. Als Hauptgründe, einen Abbruch in Erwägung zu ziehen, wurden im vergangenen Jahr von den Frauen die schwierige körperliche und psychische Verfassung genannt, gefolgt von finanziellen, wirtschaftlichen Problemen und partnerschaftlichen Schwierigkeiten.

Allgemeine Beratung

Der Erstanlass für die meisten Ratsuchenden den Kontakt zur AWO Beratungsstelle aufzunehmen, waren Fragestellungen zu Schwangerschaft und Geburt.

An zweiter Stelle wandten sich junge Eltern kurz nach der Geburt des Kindes das erste Mal an die Beratungsstelle, um Informationen bezüglich der Antragstellung von finanziellen Hilfen wie Kindergeld, Elterngeld, Wohngeld etc. zu erhalten. An dritter Stelle benötigten Frauen Informationen zur Verhütung und deren Finanzierungsmöglichkeiten.

Die finanzielle Situation vieler Familien wird immer schwieriger. Steigende Mieten, Energie- und Lebensmittelkosten sind für viele Familien nicht mehr zu bewältigen. Alleinerziehende, kinderreiche Familien, Geringverdiener und Menschen im Bezug von Transferleistungen sind besonders von dieser Krise betroffen, was sich in den Themen des Beratungsalltags widerspiegelt. Fragen nach zusätzlichen finanziellen Hilfen waren dementsprechend der Hauptgrund den Kontakt zur Beratungsstelle zu suchen.

Die Bundesstiftung „Mutter und Kind“, auch im Jahr 2022 eine wichtige Hilfe für schwangere Frauen in Notsituationen

Im Jahr 2022 erhielten insgesamt 125 schwangere Frauen durch die Beratungsstelle eine finanzielle Unterstützung über die Bundesstiftung „Mutter und Kind“. Die durchschnittliche Hilfe betrug 585 Euro.

Familienplanungsfonds

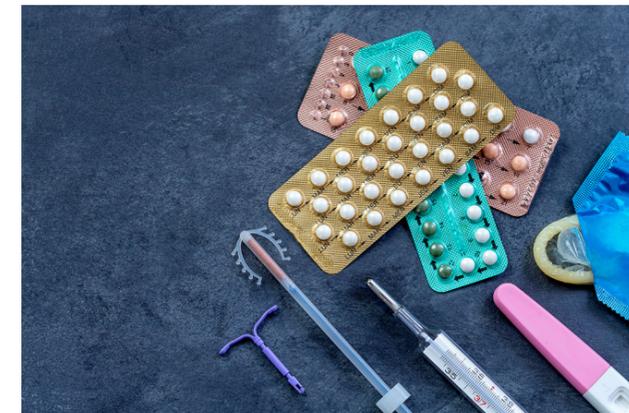
Seit dreizehn Jahren stellt der Kreis Höxter einen Sonderfonds für die Bezuschussung von Verhü-

tungsmitteln zur Verfügung. 36 Frauen konnten 2022 eine Kostenübernahme des Verhütungsmittels ihrer Wahl erhalten. Die meisten Frauen wählten als Verhütungsmittel die Hormonspirale und waren sehr erleichtert, dass nun 100 % der Kosten übernommen werden können. Diese Möglichkeit besteht jetzt seit dem 01.01.2021.

Neu ist seitdem auch, dass über den Familienplanungsfonds Männer die Kostenübernahme für eine Vasektomie beantragen können.

Mit der Übernahmemöglichkeit der vollständigen Kosten haben wir die Erfahrung gemacht, dass gerade Frauen, die sich sonst eine Langzeitverhütung bei einer Selbstbeteiligung von 30% nicht leisten konnten, nun diese Unterstützungsmöglichkeit in Anspruch nehmen.

Eine weitere positive Beobachtung ist, dass im Gegensatz zu früheren Jahren der prozentuale Anteil an geflüchteten und zugewanderten Frauen, die eine Kostenübernahme der Verhütungsmittel beantragen, stark angestiegen ist.



Flüchtlingsfrauen in der Beratung - Entwicklungen im Jahr 2022

Schauen wir auf das Jahr 2022 zurück, ist auffällig, dass - wie bereits im Vorjahr - ein enormer Anstieg an KlientInnen mit Flüchtlings- oder Migrationshintergrund zu verzeichnen ist. **Ihr Anteil ist auf 44% gestiegen.**

Der Erstkontakt zur Beratungsstelle ist hier nicht mehr - wie vor einigen Jahren - fast ausschließlich in einer Schwangerschaft begründet, sondern immer häufiger besteht der Wunsch nach Information zur Verhütung und Beratung nach der Geburt (z. B. Fragen zum Thema Elterngeld/Kindergeld oder finanzielle Hilfen wie Wohngeld etc./ Kitaplatzsuche usw.).

Das bedeutet für die tägliche Arbeit oftmals sprachliche und kulturelle Barrieren, die durch zeitintensive Beratungseinheiten überwunden werden müssen. Zum Beispiel müssen viele Informationen häufiger und Abläufe intensiver erklärt werden, oft auch obwohl es Übersetzer gibt, die am Gespräch teilnehmen. Hinzu kommt die Arbeit mit Übersetzungsprogrammen. Viele Informationen, die für in Deutschland aufgewachsene Menschen selbstverständlich sind, können nicht vorausgesetzt werden.

Selbstverständnis unserer Arbeit ist es, die Eigenverantwortung der KlientInnen durch Hilfe zur Selbsthilfe zu fördern - gerade für Frauen, auf denen unser Fokus liegt. Häufig hatten sie auf Grund ihrer Rolle im familiären Gefüge (noch) keine Chance an Sprach- oder Integrationskursen teilzunehmen. Dies bedeutet zusätzlich, dass wir sehr flexibel bei der Termingestaltung sein müssen, um eventuelle Familienangehörige / Übersetzer, die der Klientin vertraut sind, mit ins Boot holen zu können. Allein der Gedanke, ohne den Ehemann in die Beratungsstelle zu kommen, ist für viele Frauen sehr angstbesetzt und stellt oft eine große Hürde dar. Ein sehr empathisches Beratungssetting kann helfen Ängste abzubauen und die Eigenverantwortung zu stärken.

Durch die enorme Zunahme von KlientInnen und Familien mit Fluchterfahrung oder Migrationshintergrund ist eine massive Veränderung unserer Arbeit zu verzeichnen. Dieses hat Auswirkungen auf die Intensität und Struktur unserer Abläufe und Gespräche, bringt einen deutlichen Mehraufwand mit sich und erfordert von den Beraterinnen eine erhöhte Flexibilität.

Über die gute Zusammenarbeit mit unseren AWO Kolleginnen der Beratungsstelle gegen Gewalt an Frauen sowie den Flüchtlings- und Migrationsberatungsstellen sind wir sehr dankbar, da diese gute Vernetzung viele Beratungsprozesse erheblich erleichtert.

Zunahme von Elternzeit/Elterngeldberatungen

Das jetzige Bundeselterngeld- und Elternzeitgesetz bietet Eltern viele Variationsmöglichkeiten an. So kann man Basiselterngeld, ElterngeldPlus und Partnerschaftsbonusmonate wählen bzw. miteinander kombinieren. Unsere Erfahrungen in der Beratungsarbeit zeigen aber, dass für sehr viele Paare eine Entscheidung ohne vorherige Beratung nur sehr schwer möglich ist.